



FRIEDRICHSHAFEN

Seeblick mit Weitsicht

Kulturentwicklungskonzept für Friedrichshafen

- Kultur- und Sozialausschuss am 10. April 2019
- Gemeinderat am 29. April 2019

Besonderheiten des KEK

- Ausgangspunkt: fraktionsübergreifender Antrag von CDU und SPD
- Erstes gesamtstädtische Kulturentwicklungskonzept – Anläufe zu einer Kulturkonzeption gab es aber bereits in den 1990er Jahren
- Kein statisches Leitbild – sondern ein lebendiges Arbeitspapier
→ Wichtige Entscheidungen bewusst parallel zur Ausarbeitung des KEK:
 - Gründung des Kulturforums Fallenbrunnen
 - Professionalisierung Kulturhaus Caserne
 - Bahnhof Fischbach - Wiedereröffnung Gastronomiebetrieb und Ausbau des Angebots der kulturellen Veranstaltungen
 - Überarbeitung und Aktualisierung der Kulturvereinsförderungsrichtlinien
- Umsetzung des zentralen Bausteins des ISEK-Leitprojekt 17 „Kultur und Kunst in Friedrichshafen“
- Vernetzung der Akteure als wichtiger Aspekt
- Zwei Teile (Sachstandsbericht und Handlungskonzept) - erarbeitet ohne externe Begleitung

Kulturentwicklungskonzept – der Weg zu Teil 2

Auftakt

- Information im Kultur- und Sozialausschuss (KSA) im April 2018
- Auftaktworkshop am 9. Juli 17 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Ailingen-Berg
- Online-Bürgerbefragung über „Sags-doch“ Mitte Juli bis Mitte August (208 Teilnehmer)

Expertenphase

- **Sept./Oktober:**
- Auswertung der Ergebnisse aus dem Auftaktworkshop und der Online-Beteiligung und Information des KSA
- Vorbereitung Auswertungsphase: Blick von außen, Einordnung der Ergebnisse aus der Erfahrung in anderen Städten

Auswertung

- **Nov./Dez./Jan.:**
- Expertenworkshops zu „Freie Projektförderung“, „Kulturangebot“, „Veranstaltungsorte“ und „übergreifende Werbung“
- Auswertung und Bewertung
- Formulierung eines Konzepts → Entwurfsstadium

Parallel: Fortschreibung der Kulturvereinsförderrichtlinien

Reflexion

- **Jan./Feb./März 2019**
- Vorstellung, Diskussion und Reflexion des Entwurfs mit den Teilnehmern der Workshops
- Ggf. Überarbeitung und Überprüfung des Entwurfs

Beschluss

- **April 2019**
- Vorstellung, Diskussion und Beschlussfassung in den Gremien
- Verabschiedung des ersten gesamtstädtischen Kulturentwicklungskonzepts im Gemeinderat

Zentrale Aufgabenstellungen des Handlungskonzeptes (Teil 2 des KEK)

- Bedarf es einer Optimierung des Kulturangebots für diverse Zielgruppen?
- Braucht es eine von der Kulturvereinsförderung losgelöste Richtlinie für eine „Freie Kulturförderung“?
- Wie ist das Angebot an Kulturstandorten zu bewerten?
- Was soll für eine Optimierung des Marketings getan werden?



Ziele für die Entwicklung der Kulturarbeit in Friedrichshafen



Die Kultur und Kulturarbeit in Friedrichshafen...

- ...ist vielfältig aber nicht beliebig
- ...wird von vielen Akteuren organisiert
- ...hat einen Bildungsauftrag
- ...ermöglicht möglichst vielen Menschen die Teilhabe am kulturellen Leben der Stadt
- ...findet an vielen Orten der Stadt statt
- ...lebt von einer Kultur der Ermöglichung

Beispiele für Maßnahmen

a) Kulturangebot und Zielgruppen

- Familien-Kulturtage
- Stärkere Integration der Migrantenvereine ins kulturelle Leben
- Förderung des „Selbermachens“
- Kultur für Kinder



Beispiele für Maßnahmen

b) Kulturförderung

Es gibt in Friedrichshafen, dank der Zeppelin-Stiftung, bereits eine umfangreiche Kulturförderung

→ Keine weitere formale Richtlinie, aber:

- Möglichkeit für Sponsoring/Unterstützung aus Mitteln der Koordinierungsstelle Kunst
- Mehr Freiheit in der Förderung, da die Mittel aus dem städtischen Haushalt kommen
- Unbürokratische Unterstützung mit max. 500 € für kleinere Projekte, die sonst nicht gefördert werden können, aber zu den Zielen der Kulturarbeit passen

Beispiele für Maßnahmen



c) Kulturstandorte

Friedrichshafen weist ein breites Spektrum an etablierten Kulturorten auf, wie Graf-Zeppelin-Haus, Bahnhof Fischbach, Kiesel, Kulturhaus Caserne, Museen, Molke sowie die städtischen Mehrzweckhallen.

- Diese Veranstaltungsorte ermöglichen bereits jetzt eine große Bandbreite unterschiedlicher Veranstaltungsarten in zahlreichen Sparten
- Sanierungsbedarf der einzelnen Kulturorte wird zu gegebener Zeit jeweils extra zu behandeln sein

Friedrichshafen verträgt so viele Kulturstandorte!

Gerade bei den Kulturstandorten zeigt sich der Prozesscharakter des KEK!

Beispiele für Maßnahmen

d) Kulturmarketing

- Werbung im öffentlichen Raum
- Veranstaltungsportal
- Terminkoordination
- Imagekampagne



Beispiele für Maßnahmen

e) Sonstiges

Idee der Einrichtung einer Koordinierungsstelle Kultur, u.a. für

- Einstiegsberatung zur Kulturförderung
- Wegweisung zu Veranstaltungsorten und Übungsräumen
- Vermittlung von Kooperationen

→ zu gegebener Zeit extra Beschlussfassung

Zusammenfassung

Mit dem zweiten Teil des Kulturentwicklungskonzepts – dem Handlungskonzept - wird folgendes erreicht:

- Leitplanken für die zukünftige Entwicklung
- Bessere und intensivere Vernetzung der Akteure, z.B. bei den Austauschrunden zur Veranstaltungskalender-Koordination (künftig 2 Mal jährlich) oder gemeinsamen Aktionen
- Das KEK als lebendiges Arbeitspapier. In Zukunft soll es in einem dreijährigen Turnus fortgeschrieben werden
- Optimierung des Kulturangebots
- Gemeinsame Marketingaktivitäten
- Antworten auf aktuelle Fragestellungen, z. B. zur freien Kulturförderung jenseits der bestehenden sehr guten und umfangreichen Fördermöglichkeiten